

Vanille

Adventskranz, Kerzen und der Tannenbaum – das alles gehört natürlich zur Weihnachtszeit



dazu. Aber für die richtige Stimmung sorgen ganz entscheidend auch die vielen weihnachtlichen Gerüche und Düfte. Als Königin der Gewürze wird die echte Vanille bezeichnet. Ursprünglich stammt das Orchideengewächs aus dem mexikanischen Regenwald. Sie ist auch heute noch eines der teuersten Gewürze der Welt. Meistens verwendet man in der Küche deshalb Vanillinzucker. Das ist ein Gemisch aus dem künstlich hergestellten Aromastoff Vanillin und Zucker.

Es duftet nach Weihnachten



Jonathan backt Plätzchen. Mit welcher Form hat er das Plätzchen ausgestochen, das er in der Hand hält?

(Auflösungsform D)

Weihnachtskipferl

Zu Weihnachten werden sie oft gebacken und genauso gerne natürlich auch gegessen. Die leckeren Vanillekipferl selbst zu backen ist ein Kinderspiel. Du brauchst: 550 g Mehl, 150 g Zucker, 1 Eigelb, 1 Prise Salz, 2 Päckchen Vanillezucker, 400 g Butter, 200 g gemahlene Haselnüsse, einen Teller mit Puderzucker und 4 Päckchen Vanillezucker. Zum Bestauben der Kipferl 6 Löffel Puderzucker, 5 Päckchen Vanillezucker.

So wird's gemacht:

Mehl, Zucker, Prise Salz, Butter, geriebenen Nüsse zu einem glatten Teig verkneten. Das Ganze 1 Stunde kühl stellen. Anschließend wird der Teig zu einer langen Rolle gerollt und mit einem Messer in kurze Stücke geschnitten. Diese Stücke werden zu kleinen Kugeln gerollt und dann mit den Händen zu den kleinen, sich an den Enden verjüngenden Hörnchen geformt. Je nach Größe werden sie im vorgeheizten Backofen bei ca. 175°C ca. 10 - 15 Minuten goldgelb gebacken. Die Kipferln nach dem Backen noch warm in der Mischung aus Staubzucker und Vanillezucker auf einem Teller vorsichtig wenden.



Allen kleinen und großen Lesern wünschen wir frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr.

IMPRESSUM

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Weißbach
Ev.-Luth. Pfarramt Weißbach, 09439 Amtsberg, Hauptstr. 108
e-mail: kg.weissbach@evlks.de / www.kirche-weissbach.de
Tel. (03725) 22006 / Fax (03725) 344308 • Konto IBAN: DE 92 87054000 3216000434
Redaktion: Pfarrer Jörg Coburger, Angelika Liebeck, Hartmut Prill
Druck: Jahn GmbH, 09235 Burkhardtsdorf, Chemnitzer Str. 22



KIRCHEN - NACHRICHTEN

Warten im Advent

Gedanken von Tina Willms

Im Advent will ich das Warten wieder einüben. Ich will versuchen, meine Ungeduld auszuhalten. Und während die Minuten sich dehnen, will ich meiner Sehnsucht folgen. Was wünsche ich mir für mich selbst? Was erwarte ich von Gottes Kommen? Vielleicht begegne ich meiner Bedürftigkeit. Meiner Verletzlichkeit. Meiner Verzagtheit. Was wenig Raum hat im Alltag, darf jetzt sein. Und so öffne ich während des Wartens die Tür zu meinem Inneren. Um den zu empfangen, der sein Heil zur Erde bringt. Auch für mich.

Herzlich grüßen die Kirchvorsteher und Euer Pfarrer

Jörg Coburger



Jahreslosung 2019

Suche Frieden und jage ihm nach.

Psalm 34, 15

UNSERE GEMEINDEVERSAMMLUNGEN

- 1. Dezember** **1. ADVENT**
14:30 Uhr Familiengottesdienst mit anschließendem Kirchenkaffee
Dankopfer für die Kinderarbeit in unserer Gemeinde
- 8. Dezember** **2. ADVENT**
8:30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Dankopfer für unsere Gemeinde
- 15. Dezember** **3. ADVENT**
17:00 Uhr Musikalischer Gottesdienst
Dankopfer für unsere Gemeinde
- 22. Dezember** **4. ADVENT**
10:00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in der Dittersdorfer Kirche
- 24. Dezember** **HEILIGER ABEND**
15:00 Uhr Christvesper mit Krippenspiel der Kinder
Dankopfer für „Brot für die Welt“
- 25. Dezember** **WEIHNACHTSFEST**
5:00 Uhr Christmette mit Krippenspiel
9:30 Uhr Festgottesdienst
Dankopfer für unsere Gemeinde
- 26. Dezember** **2. WEIHNACHTSTAG**
9:30 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Meyer
Dankopfer für Katastrophenhilfe und Hilfe für Kirchen in Osteuropa
- 31. Dezember** **ALTJAHRESABEND**
15:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst zum Jahresschluss
Dankopfer für unsere Gemeinde
- 1. Januar** **NEUJAHRSFEST**
17:00 Uhr Gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst
in der St. Martinskirche in Zschopau
Dankopfer für gesamtkirchliche Aufgaben der EKD

UNSERE GEMEINDEVERSAMMLUNGEN

- 5. Januar** **2. SONNTAG NACH DEM CHRISTFEST**
9:30 Uhr Festlicher Gottesdienst vor Epiphantias
Dankopfer für Ev.-Luth. Missionswerk Leipzig e. V.
9:30 Uhr Kindergottesdienst
- 12. Januar** **1. SONNTAG NACH EPIPHANIAS**
10:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Dankopfer für unsere Gemeinde
- WELTGEBETSWOCHE DER EVANGELISCHEN ALLIANZ**
„Wo gehöre ich hin?“
Die gemeinsamen Veranstaltungen der Folgetage beginnen **jeweils 19:30 Uhr**
- Montag 13. Januar** **Allianzgebetsabend in unserer Kirche**
„In der Ewigkeit verankert“
- Dienstag 14. Januar** **Allianzgebetsabend in der Ev.-Meth. Kreuzkapelle**
„An den Schleifstein der Gemeinschaft“
- Mittwoch 15. Januar** **Allianzgebetsabend im Gemeinschaftshaus**
„In das Kraffteld des Heiligen Geistes“
- 19. Januar** **LETZTER SONNTAG NACH EPIPHANIAS**
10:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst zum **Abschluss der Allianzgebetswoche**
in der Ev.-Meth. Kreuzkapelle in Dittersdorf
„In das Haus des Herrn“
Dankopfer für ein Hilfsprojekt
- 26. Januar** **5. SONNTAG VOR DER PASSIONSZEIT**
8:30 Uhr Gottesdienst
Dankopfer für die Bibelverbreitung - Weltbibelhilfe
- 2. Februar** **4. SONNTAG VOR DER PASSIONSZEIT**
10:00 Uhr Gottesdienst
Dankopfer für gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD
10:00 Uhr Kindergottesdienst

BITTE UM UNTERSTÜTZUNG

Erinnerung: Im Mai erging an jedes Gemeindeglied der **Kirchgeldbescheid** 2019. Manches geht im Alltag unter. Wir bitten alle Säumigen um Ihren notwendigen Beitrag.

Die Trägheit des Herzens aufrütteln 60 Jahre Brot für die Welt

Seit 1959 kämpft Brot für die Welt für die Überwindung von Hunger, Armut und Ungerechtigkeit. Gemeinsam mit Partnerorganisationen weltweit und getragen von so Vielen in evangelischen und freikirchlichen Gemeinden in Deutschland konnten wir Millionen Menschen dabei unterstützen, ihr Leben aus eigener Kraft zu verbessern. Dabei zählt für Brot für die Welt jede und jeder Einzelne und die Verheißung, dass alle „das Leben und volle Genüge“ haben sollen (Joh. 10.10). Aber jeder neunte Mensch hungert und hat kein sauberes Trinkwasser. Millionen leben in Armut, werden verfolgt, gedemütigt oder ausgegrenzt. „Hunger nach Gerechtigkeit“ lautet das Motto der 60. Aktion Brot für die Welt. Auch nach sechzig Jahren ist dieser Hunger nicht gestillt. Das gemeinsam Erreichte macht Mut und lässt uns weiter gehen auf dem Weg der Gerechtigkeit.



www.brot-fuer-die-welt.de

FÜR JUNGE LEUTE

Advents-Jugendgottesdienst in der **Erdmannsdorfer Kirche** am Sonntag, **01.12.2019**, um **18:00 Uhr**

Christenlehre und Konfirmandenunterricht

Klasse 1 und 2	Dienstag	14:00 Uhr bis 14:45 Uhr
Klasse 3 und 4	Dienstag	15:00 Uhr
Klasse 5 und 6	Dienstag	16:00 Uhr
Konfirmanden	Donnerstag	17:15 Uhr

Kurrende	Mittwoch – wöchentlich	17:00 Uhr
Kirchenchor	Mittwoch – wöchentlich	19:30 Uhr
Junge Gemeinde	Dienstag	03.12. 18:30 Uhr
	Dienstag	07.01. 18:30 Uhr
Frauendienst/Frauentreff (Pfarrhaus)	Montag	16.12. 19:30 Uhr
Frauendienst/Frauentreff (Gemeinschaftshaus)	Montag	20.01. 19:30 Uhr
Seniorenkreis	Mittwoch	18.12. 14:15 Uhr
Seniorenkreis	Mittwoch	22.01. 14:15 Uhr

Öffnungszeiten der Kanzlei **mittwochs 15:00 Uhr - 18:00 Uhr**

außerhalb der Öffnungszeit erreichbar: Angelika Liebeck Tel. 03725 371165

Kinderweihnachtsfeier - **♥liche** Einladung

... ab diesem Jahr wird es für alle Kinder vom *Kindergottesdienst*, der *Kinderstunde* und der *Jungschar* eine **gemeinsame Kinderweihnachtsfeier** geben. Abwechselnd wird diese von den jeweils verantwortlichen Mitarbeitern durchgeführt. Am Samstag, den **07. Dezember** treffen wir uns um **15.00 Uhr** zur diesjährigen Weihnachtsfeier in der Landeskirchlichen Gemeinschaft Weißbach, Waldstraße 4. Die Mitarbeiter von Kinderstunde und Jungschar haben da schon etwas vorbereitet. Alle Kinder werden noch eine gesonderte Einladung für die Weihnachtsfeier erhalten. Wir hoffen auf eine gesegnete, gemeinsame Zeit mit den Kindern. Bei Rückfragen könnt ihr euch gern an uns wenden:
Sandra Reinhold (Tel: 03725/786367 oder 0172/3542713)
Conni Gerlach (Tel: 03725/341691 oder 0175/6274777)
Angelika Liebeck (Tel: 03725/371165 oder 03725/22006)



Von guten Mächten treu und still geborgen ...

Liebe Gemeindeglieder, ein neues Kirchenjahr hat begonnen und wieder stehen wir vor neuen Aufgaben. Für das Vergangene ein herzliches Danke allen, die unserer Weißbacher Kirchgemeinde bis hierher mit getragen, die Gemeindefarbeit gestaltet und unterstützt haben. Viele haben mit Spenden und Kirchgeld, mehr noch mit betenden und zugreifenden Händen Segen bewirkt. Vieles geschieht oft still im steten Ehrenamt. Gott baut seine Kirche mit sehr unterschiedlichen und keines Falles vollkommenen Menschen. Wir alle dürfen und sollen uns alle mit der Gabe einbringen, die er oder sie empfangen hat. Ja, wirklich wir alle sind dazu berufen. Gemeinde, das können wir nur gemeinsam sein und in Weißbach bleiben. Wie setzen wir die anvertrauten Talente ein (Matth. 25, 14-30)? Anfang 2018 waren wir noch daran, ein Schwesternkirchverhältnis mit vier Gemeinden aufzubauen - Krumhermersdorf war gerade hinzugekommen. Kurz darauf beschloss die Landessynode weitgreifendere Struktureinheiten. Seither sitzen Kirchvorsteher aus nun zehn Gemeinden unserer Region zusammen, um gemeinsame Gestaltungsräume abzuwägen, die der geforderten Zentralisierung der Verwaltung und hauptamtlicher Mitarbeiter gerecht werden, und dennoch örtliches Gemeindeleben zu erhalten. Ab 2021 werden wir deshalb in einem großen Kirchspiel zusammenarbeiten. 2020 wählen wir letztmalig einen Weißbacher Kirchenvorstand. Danach wird es einen gemeinsamen Kirchspiel-Vorstand und örtlich je eine Gemeindevertretung geben. Noch bleibt die Kirche im Dorf. Doch es wird künftig mehr darauf ankommen, unser Gemeindeleben im Ehrenamt aus unserer Mitte zu organisieren. In manchen Dingen werden wir auch lernen müssen, regional zu denken und zusammen zu arbeiten. Wir dürfen darauf vertrauen: Gott ist dabei, wenn wir neue Schritte wagen. Wir wünschen allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit sowie Gottes Segen in der Familie und für den gemeinsamen Weg durch das vor uns liegende Jahr 2020.

Euer Kirchenvorstand

Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1-20



Grafik: Pfeifer



Für die Angehörigen des Verstorbenen:

am 12. November FRIEDWALD WEIßBACH, im Alter von 79 Jahren

Auch bis in euer Alter bin ich derselbe, und ich will euch tragen, bis ihr grau werdet. Ich habe es getan; ich will heben und tragen und erretten.

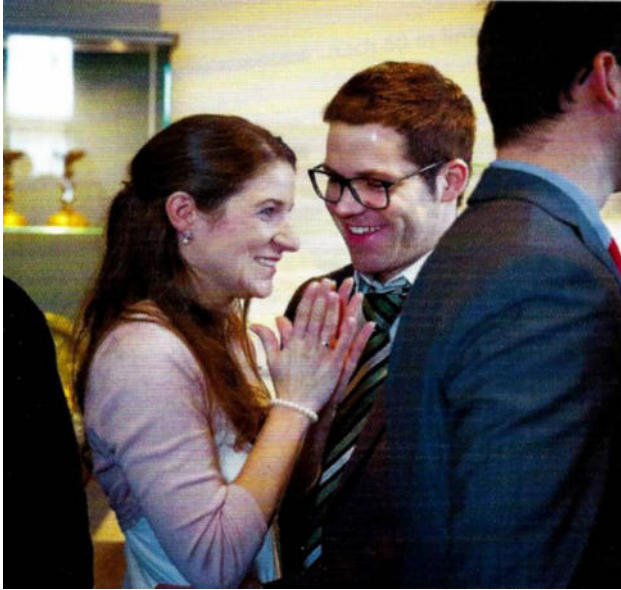
Jesaja 46,4

Landeskirchliche Gemeinschaft

Dienstag	03.12.	19:30 Uhr	Bibelstunde
Samstag	07.12.	15:00 Uhr	Adventsfeier für Jungschar und Kinderstunde
Sonntag	08.12.	15:00 Uhr	Adventsfeier
Dienstag	10.12.	19:30 Uhr	Gebetskreis
Montag	16.12.	19:30 Uhr	Frauentreff im Pfarrhaus
Dienstag	17.12.	19:30 Uhr	Bibelstunde
Samstag	21.12.	14:00 Uhr	Jungschar
Sonntag	22.12.	09:30 Uhr	Kinderstunde
		16:30 Uhr	Gemeinschaftsstunde
Freitag	27.12.	19:30 Uhr	Bezirksgebetsstunde in Weißbach
Dienstag	31.12.		Gebetstreffen zum Jahresausklang n.d. Gottesdienst
Samstag	04.01.	14:00 Uhr	Jungschar

Jeden Freitag 18:30 Uhr Jugendstunde

Allianzgebetswoche 2020
Siehe Kirchgemeindeversammlungen



**Gott
Ist treu.**

1. Korinther 1, 9

ICH KANN GOTT NICHT VERBIEGEN

Ich kenne so viele Arten von Liebe: zum Beispiel Liebe zum Partner, zu den Kindern, Eltern oder Freunden. Dann wären da noch die Heimatliebe und die Selbstliebe. Doch alle Liebesarten sind anders. Und: Ist das Gegenteil von Treue wirklich nur Untreue? Oder kommen da noch Begriffe wie Unzuverlässigkeit, Wankelmüt oder Verrat dazu? Zwei Erklärungsversuche:

1. Gott ist (mir) treu kann bedeuten: Gott steht an meiner Seite, er verlässt mich nicht. Treue erweist sich oft auch gerade in der Distanz. Ich bin gewiss, dass nichts mich von der Liebe Gottes trennen kann. Wenn wir einander nah sind, ist treu sein nicht ganz so schwer. Bei räumlicher Trennung, bei unterschiedlichen Ansichten, bei verschiedenen Lebenssituationen ist die hohe Kunst der Treue - nämlich das unbedingte Vertrauen - gefragt.

2. Gott ist (sich selbst) treu kann heißen: Authentizität. Egal wie ich es drehe oder wende, ich kann Gott nicht verbiegen, nicht nach meinen Wünschen, nicht nach Modeströmungen, nicht mit philosophischen Gedankenspielen. Gott ist Gott. Gott sagt über sich selbst: Ich bin, der ich bin - Punkt.

All meine Versuche, Treue zu erklären und zu beschreiben, sind eigentlich müßig, denn es sind menschliche Formen der Treue. Immer gibt es ein Wenn und Aber. Gott ist treu - da gibt es keine Einschränkungen oder Interpretationen, das gilt - ein für alle Mal - von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Carmen Jäger

ZUM ADVENT

Liebe Gemeinde,

Türen öffnen. Dazu ruft uns der Advent. Doch wem sie öffnen? Vielleicht können wir im Advent drei Türen öffnen. Jede hat ein Schloss; einen Schlüssel dazu auch. Die erste: **GEWOHNHEIT**.

„Das war schon immer so.“ Oder auch: „Das hat’s noch nie gegeben.“ Reflexe von guten, schlechten oder nur scheinbaren Erfahrungen, auf Deutsch: Vorurteile. Wer immer nur das tut, was er schon immer getan hat, wird auch nur das bekommen, was er schon immer bekommen hat. Der Schlüssel dazu heißt: **PHANTASIE**. Phantasie ist eine Gabe des Heiligen Geistes. Dadurch ist sie vor Verirrung und Blödheit geschützt. Wer sich umdreht, traut den Träumen, die von Gott kommen in einer Welt, die noch lange nicht so ist, wie oft beschrieben. So könnte es sein – und wir beginnen etwas zu ahnen, was der Herr seiner geschundenen und ausgebeuteten Menschheit tun möchte. Wir sehen nur einen spaltweit durch eine offene Tür, aber das genügt als Hoffnungspotential. Offene Herzen, offene Mauern, offene Gedanken.



Die zweite Tür heißt **VORSICHT**. Ich meine nicht die schützende an einer gefährlichen Straße etwa, sondern jene, die klein macht und eng. Es könnte schief gehen, ich könnte ausgelacht werden, es könnte ein Misserfolg werden. Dazu passt ein Schlüssel von der Firma: **MUT**. Was später im Hebräerbrief wiederholt wird, sagt Jesaja 35,3 „Macht die erschlafften Hände wieder stark und die wankenden Knie wieder fest! Sagt den Verzagten: Habt wieder Mut.“ (Im Hebräerbrief wird das wieder auftauchen.) Alle Dinge, die später werden und wachsen durften, waren sie nicht oft solche, wo wir uns zunächst fürchteten und dachten, daraus wird nichts? Fehlerfreundlichkeit sollen wir gewähren und mit Lob ermutigen. Dann erträgt man auch einen Fehlschlag, als wenn immer nur auf das Scheitern gelauert würde. Es gibt keinen kälteren und liebloseren Satz als: „Nicht gemeckert ist genug gelobt.“

Die Dritte Tür liegt gleich nebenan, sie ist die Nachbartür zur Vorsicht. Dort steht **ANGST** dran. Angst frisst die Seele auf. Schade ist, dass wir im Deutschen nur ein Wort haben. In den alten Sprachen gibt es sieben verschiedene Vokabel, zwei kennen wir auch im Deutschen: Phobie und Hysterie. „Phobia“ ist eher ein Schutz, z.B. für Kinder an der roten Ampel: „Bleib stehn, es ist gefährlich“ „Hysteria“ hingegen zerstört. Es meint die Angst, ich muss alles selber schaffen; „wenn man nicht alles selber macht“ etc. Dann werden wir Einzelkämpfer und sind bald am Ende unserer Kraft. Dazu kann ein Schlüssel die verammelten Möglichkeiten aufschließen: **GLAUBE**. Gerade will unser Land in Hysterie ersaufen. Alles geht nur noch mit angeheizten Worten. Wer glaubt, lässt sich nicht anstecken! Christus hat deine Angst überwunden.

Euer Pfarrer Jörg Coburger



Wer im Dunkel
lebt und wem
kein Licht
leuchtet, der
vertraue auf
den Namen des
Herrn und
verlasse sich auf
seinen Gott

Jesaja 50, 10

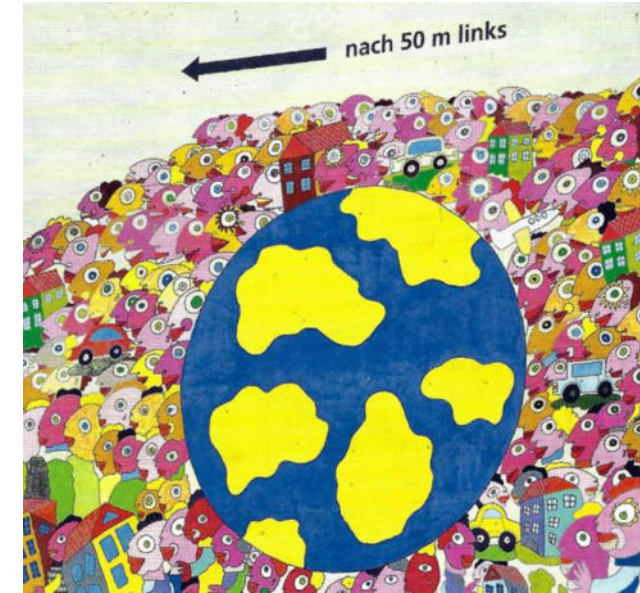
GOTT IST WEGWEISER IM LEBEN

Beliebt macht sich der Prophet Jesaja nicht gerade. Er hat dem Volk Israel zu erklären, dass es selbst schuld daran ist, dass es in babylonische Gefangenschaft kommt und Leid tragen muss. Jesaja wirbt für eine Gesellschaftsordnung, die der Gerechtigkeit und dem Recht Gottes entspricht. Das gilt für die Zeit in Gefangenschaft als auch für das Leben der Gemeinde im verheißenen Land. Den Bogen kann man bis in das heutige Gemeindeleben spannen. Am Willen Gottes und an meinen Unzulänglichkeiten hat sich in Jahrtausenden nichts geändert

Wir sind stets unterwegs und suchen nach Wegen, die menschlich gangbar und gottgefällig sind - durch Irrwege, Umwege, gezielte Rückwärtsbewegungen provokante Querwege und Abkürzungen bieten wir Christen oft ein chaotisches Bild. Manchmal landen wir auch ziemlich im Dunkeln und sehen kaum ein Licht am Ende eines Tunnels.

Der Prophet Jesaja würde jetzt sagen, selbst Schuld, wenn du im Dunkeln hockst. Du vertraust den Falschen und verlässt dich auf selbsternannte Heilsbringer. Ja, aber... Es ist ja wirklich nicht so einfach, nach guten Erfahrungen mit Gott zu suchen, wenn man gerade schwarzsieht. Nicht immer helfen da die Glaubenserfahrungen anderer. Sie treffen nicht so richtig meine Situation. Also grabe in deinem eigenen Glauben nach. Suche Wege in deinem Leben, auf denen Gott Wegweiser und zuverlässiger Begleiter war! Ich bin sicher, es sind welche zu finden.

Carmen Jäger



Ich glaube;
helf meinem
Unglauben!

Markus 9, 24

HOFFUNGSVOLL INS NEUE JAHR

Damals: Ein Gefühl wie mit dem Rücken zur Wand. Denn als ich ein kleiner Junge war, drehten mir Asthma-Anfälle stundenlang die Luft ab. Und ich japste: „Lieber Gott hilf mir, bitte hilf mir doch!“ In der Bibel lese ich von einem verzweiferten Vater, der zu Jesus schreit (Markus 9,17-27). Sein Sohn hat „von Kind auf“ epileptische Anfälle - und keiner kann ihm helfen. Aber doch vielleicht Jesus!? Der sagt zu ihm: „Alle Dinge sind möglich, dem, der da glaubt.“ Da platzt es aus dem Vater heraus: „Ich glaube, ich will es ja glauben, ich sehe doch auch keinen anderen Weg mehr, als dir zu vertrauen, dass du helfen kannst. Lass uns jetzt bitte nicht im Stich!“ Jesus hat den Jungen gesund gemacht, geheilt. Mich auch - nicht zuletzt durch die Hilfe von guten Ärzten.

Der biblische Vater und sein Sohn konnten zunächst nicht weiter sehen als bis zu dem erlebten Elend und zaghaft darüber hinaus glauben. Aber sie haben erfahren, dass es mehr gibt als die Not: Gottes Hilfe. Das haben sie nicht vergessen - und ich auch nicht. Gerade, wenn es eng wird, kann ich mich nach Gottes Hilfe ausstrecken.

Deshalb gehe ich hoffnungsvoll in das neue Jahr - zum Beispiel mit den Worten von Dietrich Bonhoeffer: „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“

Ich glaube. Und mit dem Rücken zur Wand: Hilf meinem Unglauben!

Reinhard Ellsel